

Der Van Buren. — Mr. Smart fügt sich dem Willen seiner Frau.

Tom Barnwell hatte, wie schon früher erwähnt, seinen unglücklichen Schülking an Bord des Van Buren gebracht, und gab ihn hier, um allen lästigen Fragen überhoben zu sein, einfach für eine kranke Schwester aus, die er nach Helena zu Verwandten bringen wolle. Marie war dabei durch die gehabte Aufregung so erschöpft und angegriffen, daß sie, ohne auch nur die geringste Einwendung dagegen zu machen, Alles mit sich geschehen ließ. Die Kammerfrau der Kajüte erstaunte allerdings, als sie das durch die Dornen und Zweige zerrissene Oberkleid sah, und mochte wohl nach dem stieren, an Nichts haftenden Auge der Unglücklichen ihren wahren Zustand ahnen. Doch was kümmerte sich die Mulattin um den Zustand der Weißen; sie hatte darauf zu sehen, daß ihre Kajüte, nicht das Hirn ihrer Passagiere in Ordnung sei, und sie bereitete ihr deshalb das Lager und überließ sie dann ihren eigenen wilden Phantasien und Traumgebilden.

Der Van Buren war ein wackeres Dampfschiff, eins der sogenannten Clipper, die nach St. Louis oder Louisville und Cincinnati, gewöhnlich mit einer Tafel vorn, einlaufen, auf welcher die Zeit ihrer Fahrt mit großen, weitseheinenden Zahlen gemeldet wird. In der That grenzt auch die Schnelle, mit welcher diese Boote oft ungeheure Strecken, und zwar gegen die starke Strömung des Mississippi — zurücklegen, an's Unglaubliche. So rühmte sich der Van Buren, auf seiner letzten Fahrt von New-Orleans nach Louisville nur eine halbe Stunde länger gebraucht zu haben als die Diana — welche Zeit er auf einer Sandbank im Ohio festigesessen haben wollte — und das war 5 Tage und 23 $\frac{1}{2}$ Stunde — eine Entfernung von 1350 englischen Meilen stromauf. Der Van Buren arbeitete denn auch diesmal gar wacker